

151/27

1615 Oktober 8., Abtei Pfäfers

A

SCHREIBEN VOM ABT MICHAEL [SAXER] AN DEN AMMANN VON [STADT UND AMT] ZUG, KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

"Wass wir in unserm Jüngsten anwesen Zu Rapperschweil [=Rapperswil]¹ mit dem herrn von einem und anderm geredt, auch er sich gegen unss und unserm Gottshauss alles guets erbotten, das hat er sich guoter massen Zu erinnern.

Neben disem wirdt Jme unentfallen sein, wass die gemeindt Melss [wo die Abtei Pfäfers die Kollatur innehatte] hiavor für einen widerwillen uf Jren Jetzigen Pfarrer [Bernhard **Tschugg**] geworffen, also das sie denselben bej Jnen nit lenger gedulden wöllen.

Nun haben wir Jnen gleichwol etlich feine gelerte exemplarische Priester fürgeschlagen, Ess hat Jnen aber derselben keiner nit gefallen oder annamblich sein wollen, darauss Zu vermuthen, das sie die kirchengüetter selbst anfallen, Zu Jren handen nemmen, und under sich ausstheilen möchten, Auss welcher unordnung dan volgen thette, das nit wir, sondern sie Collatores und Lehenherren sein wurden. De-me aber, so vill möglich, fürzukommen, ist unser an den herrn freundlich ersuchen, und begeren, er wolle herrn [alt] Landtaman [Heinrich] Hösslin [=Hösl] von Glariss [=Glarus] (:alss volmechtigen gewalthaber von den fünf Catholischen [in der Grafschaft Sargans mitreg.] ortten, welcher sein jüngst Zu Rapperschweil Jme anbefohlene Commission noch Zur Zeit, weilen wir herzwischen dem baden ausswartten müssen, nit verrichtet.) durch ein schreiben darumben wir freundlich bitten, und Zeigern allein desshalben abgefertiget, dessen avisieren, und darneben vermelden, das er besagter gemeindt Melss, sich hinfüro etwass bescheidenlicher unnd gehorsamer, alss bisshero beschehen, Zu erzeigen, desshalben ernstlichen Zuspreche, damit inskhünfftig weitererer unwillen und mehrere behelligung vermit-ten bleiben möge, Unnd möchte der herr sein schreiben gedachtem herrn Hösslin gleich alssbald bej Zeigern überschicken, auf das er noch vor seiner herufkhunfft, so alssbald nach vollendem herbst beschehen wirdt sich dernach Zu richten wisse.

Ferner können wir dem herrn nit bergen, das kurz verwichner Zeit hiesiger Landen, die wasser und bäch durch das stettige regenwetter dermassen gewachssen und angelauffen, also das es an unterschiedlichen ortten weg, steg und bruckhen eingerissen und hingeführt, wie der herr von fürweisern selbst mündtlich vernemen wirdt. Dahero dan die unumbgengliche notturfft erfordert hat, solche mit nit geringem costen unverzüglich widerumb machen und erbessern Zu lassen.

Weil nun aber die frembde und heimbsche [aus der Grafschaft Sargans stammende] Rosskäufer reverenter mit Jren rossen und viech die strassen von Ragaz nacher Zizers und Chur (.Zu ersparung des [Churer] Zolls.) nit gebrauchen, sondern Jren weg alhie bej unserm Gottshauss für: und über den berg [d.h. den Kunkelpass] uf Ober Embss [=Ems] Zu nemmen, So haben wir wegen erhaltung der strassen etwass weggelt von Jnen fordern und begeren lassen, deren Zwar etliche solches bezalt, etliche aber sich dessen gewidert. Damit wir nun ins khünfftig nit etwa bej den herrn Eidtgnossen der 7. [in der Grafschaft Sargans] Regierenden ortten [- VIII alte Orte ausg. BE -] aussgeschrien werden möchten, alls ob wir in unserm territorio einen Zoll wider die gebür aufgerichtet: Allss haben wirs den herrn Zu verstendigen nit umbgehen können, mit bitt, Zu begebender gelegenheit den herrn Eidtgnossen solches fürzutragen, damit unss von Jedem stuckh ross oder viech, so an disem ort für: und über bemelten berg, so wol auch gehn Alpp getriben werden, ein kreuzer weggelt (.und nit Zoll.) gegeben werden möge. Dass stehet uns umb den herrn hinwider fr. Zu beschulden. Göttlicher protection et intercessionis **Mariae** uns allerseits damit befehlend. ...".

- 1) Tagsatzung der in der Grafschaft Sargans regierenden VII Orte [- VIII Alte Orte ausg. BE -] vom 25. August 1615 in Rapperswil, s. EA V 1, 1222 (Nr. 902). Stadt und Amt Zug war u.a. durch den Ammann Konrad III. Zurlauben vertreten.

Original, mit Siegel - AH 151, 77-78

151/28

1589 Februar 22., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ.] AMBASSADOR [NICOLAS BRULART, SIEUR PUIS
1619 MARQUIS DE SILLERY, AN DIE EIDG. ORTE]

"Jch hab die brieff so üch gefallen mir uff den 8^{ten}. tag diss Monats Ze schryben empfangen, betreffend die bezallung dessen, so üch Jr m^t. [der König von Frankreich, **Heinrich III.**] schuldig ist. Zu Andwordt derselbigen bitt ich üch, Jr wellendt üch dess Jhenigen erinnern, so ich üch hievor villmalen Jr m^t. gudten willens unnd meinung halb, erklärt hab, wellche nüdt mehrs Zu herzen fasse, dann üch ein quodten willen Ze machen. Uff lestgefallner Tagsatzung [der XIII Orte samt Stadt St. Gallen, Bünden, Wallis, Biel und Rottweil vom 29. Januar 1589] Zu Baden¹, hab ich üch mitt heiterer stimm fürgetragen, unnd Jnn schrifft gelassen den usstruckenlichen bevelch,